

wenn zu gleicher Zeit, indem von oben abgesunken wird, man von unten hinauf dem Absinken entgegen arbeitet, und beydes nicht genau auf einander passt, sondern neben einander zu stehen kommt, wodurch die Aufförderung in einem solchen Schachte nicht mit einem Seile oder senkrecht kann bewirkt werden. Rinmann 2., 208. Sch. 2., 17. H. 91.<sup>b</sup>. — 2.) auch Bremmerschacht: ein von einem Grubenbaue aus niedergebrachter (blinder) Förderschacht von nicht bedeutender Tiefe: *Die Förderung zu Tage aus, geschieht . . an manchen Orten durch einen Bremmer und einen Tage-Schacht.* Beyer Otia met. 2., 74. Kirchmaier 49. Rössler 51.<sup>b</sup>.

**Brems, Bremse f.** — 1.) Vorrichtung zum Hemmen oder Mässigen einer Bewegung: *Brems ist ein lang Holtz, so in die Erde eingegraben, wird gebraucht zum umwinden der Seyle, wenn Holtz in die Grube gelassen wird.* Sch. 2., 17. H. 91.<sup>b</sup>. Richter 1., 142. 143. Serlo 2., 53.

Fallbremse: eine Fangvorrichtung (s. d.), welche den Zweck hat, bei Seilbrüchen die niedergehenden Fördergefässe aufzuhalten: Wenckenbach 42.

2.) Bremsstempel (s. Stempel): Bergm. Taschenb. 4., 57. 62. — \* 3.) Wassergöpel (s. Göpel): G. 3., 18.

**Bremsberg m.**, auch Bremsstrecke, Bremsweg — ein flacher Förderschacht, in welchem die Förderung in der Weise erfolgt, dass gefüllte Fördergefässe mittels maschineller Vorrichtungen von einem höher gelegenen Punkte nach einem tieferen mit gehemmter, verzögerter Bewegung herabgelassen und gleichzeitig leere Fördergefässe heraufgezogen werden: *Bremsberge (Bremschächte, Bremswege) sind Verbindungen zweier Sohlen, meist in der Fallrichtung der Lagerstätte, zuweilen aber auch diagonal und selbst auch im Gestein ausgeführt, in welchen gewonnene Massen von oberen Sohlen zu einer tieferen mittelst Bremsvorrichtung und Schienengeleisen gefördert werden.* Serlo 1., 232. Lottner 355. 359. Karsten Arch. f. Bergb. 7., 403. Jahrb. 1., 306.<sup>a</sup>.

**Bremse f.** — s. Brems.

**Bremsen tr.** — bei der Förderung in Bremsbergen (s. d.) die Bewegung der herablaufenden Fördergefässe hemmen: Karsten Arch. f. Bergb. 7., 405.

**Bremser m.** — ein Bergarbeiter, welcher bremst (s. bremsen); Fördermann bei der Bremsbergförderung: Karsten Arch. f. Bergb. 7., 405.

**Bremschacht m.** — s. Schacht.

**Bremsstrecke f.** — Bremsberg (s. d. und Strecke).

**Bremsstube f.** — ein unterirdisch im Gestein ausgehauener freier Raum, in welchem bei der Bremsbergförderung das Bremswerk (s. d. 1.) aufgestellt wird: Z. 3., B. 186.

**Bremsweg m.** — Bremsberg (s. d.): Z. 3., B. 163. Jahrb. 1., 306.<sup>a</sup>.

**Bremswerk n.** — 1.) die maschinelle Vorrichtung bei der Bremsbergförderung, mittels deren die Bewegung gemässigt, verzögert wird. — 2.) Wassergöpel (s. Göpel): G. 3., 18.

**Brennen intr. und tr.** — 1.) mit Feuer setzen, durch Feuer setzen (s. d.) herstellen: *Man brennet ein Orth biss unter den Schacht hin.* Rössler 75.<sup>a</sup>. *Alle augenscheinlich gebrannte Baue.* G. 1., 680.; 3., 18.

über sich brennen: durch Feuer setzen nach der Firste (s. d. 1.) zu wirken (vergl. Firstenbrand v. Brand): *So bald bey dem Uebersichbrennen die Firste nicht mehr mit gehörigem Vortheil erreicht werden kann, so wird eine trockene Mauer von den abgebrannten Puchgängen von erforderlicher Höhe aufgeführt und die Holzstösse darauf angelegt.* Delius §. 211.